



Das Netzwerk zur Selbsthilfe  
Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

## **Jahresbericht 2009**

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew  
Landesverband NRW e.V.

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	2
Geschäftsverteilungsplan .....	3
Der Landesverband in Zahlen .....	4
Der Landesverband und seine Aktivitäten.....	6
Die Gruppen in NRW .....	7
Zusammenarbeit mit Verbänden und mit DVMB –Organisationen.....	8
Schlussbemerkung und Dank.....	9

## **Vorwort**

Das Jahr 2009 war für viele von uns ein erfolgreiches Jahr. Allerdings hatte es auch für uns einige Überraschungen bereithalten. Dieser Jahresbericht soll Revue passieren lassen, was alles geleistet wurde und welche Situationen bewältigt werden mussten.

Für das Jahr 2009 wurde unter anderem beschlossen eine/n Mitarbeiter/in für die Öffentlichkeitsarbeit zu suchen. Dies wurde in Angriff genommen und wird sicherlich in 2010 erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Jahr 2010 wird Peter Will (Webmaster für den Landesverband) Schulungen für unsere Gruppen ausrichten, damit diese die Möglichkeit haben ihre Werbepräsenz selbst Pflegen zu können.

Wir wollen in diesem Jahr zwei Arbeitstreffen organisieren um noch besser Probleme benennen und beheben zu können und den Gruppen mit wichtigen Informationen zur Seite stehen

Alles in allem muss hier Folgendes gesagt werden: Sicherlich gelingt nicht alles gleich so, wie es angedacht war. Wir müssen uns nicht nur bemühen, sondern wir müssen die Ziele erreichen wollen.

Ziele können aber nur dann erreicht werden, wenn alle miteinander und mit großem Respekt voreinander die gestellten Aufgaben bewältigen wollen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches Jahr 2010.

## Geschäftsverteilungsplan

Vorsitzender – Rainer Klute -

Führung Landesverband mit Vertretung nach Außen und innen,  
Zukunftsperspektiven, Sozialpolitik, IT-Sicherheit / Datenschutz,  
Seniorwebmaster Geschäftsstelle, Gruppensprecherhandbuch

Stellvertretender Vorsitzender Dieter Nitsch

Vertreter des Vorsitzenden, Zukunftsperspektiven,  
Sozialpolitik, Vertragswesen, Versicherungsfragen,  
Rentenversicherer, Personal - Qualität - und Sozialrecht.

Schatzmeister – Ferdinand Brandenburg –

Finanzen und Kassenwesen, Jahresabschluss,  
Prüfung Gruppenkassen, Mittelbeschaffung,  
Führung Verwendungsnachweis,  
Selbsthilfeförderung nach §20c SGB IX

Stellvertretende Schatzmeisterin – Gerda Herold –

Statistik für BSNW, LSB, DVMB, Jahresabschluss,  
Prüfung Gruppenkassen, Finanzen, Qualität Reha-Sport,  
Ansprechpartnerin Region Ruhrgebiet

Schriftführerin – Maria Extra –

Niederschriften, Frauennetzwerk NRW

Beisitzer – Horst Gottaut –

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, Patientenberatung,  
Redaktion MBJ-Einhefter, KVNO Zulassungsausschuss,  
Patientenvertreter,  
Ansprechpartner Region Südwest

Beisitzer – Karl Pappenheim –

Qualität Sozialrecht, Organisation Seminare, BSNW,  
Ansprechpartner Region Nordwest

Beisitzer – Horst Prox –

LAG; SB NRW Vorstand und Arbeitsgruppe LBR (Landesbehindertenbeirat)  
KVWL-Zulassungsausschuss: Patientenvertreter,  
KVNO: Patientenbeirat, Messen und Ausstellungen, Patientenberatung,  
Ansprechpartner Region Nordwest

Beisitzer – Helmut Schwarz –

Ausrichten von Messen (RehaCare),  
Forschung Uni und Sportschule Köln, Patientenberatung,  
Redaktion MBJ – Einhefter, Ansprechpartner Region Südost

Zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter:

Ulla und Paul Schrawen BSNW, Übungsleiter – Fortbildung

Charlotte Schwarz Redaktion MBJ – Einhefter

Reiner Gotzen Schriftführer und Berater für Öffentlichkeitsarbeit  
Kooptiert

Peter Will Webmaster Nordrhein – Westfalen

Reiner Gotzen Schriftführer und Berater für Öffentlichkeitsarbeit

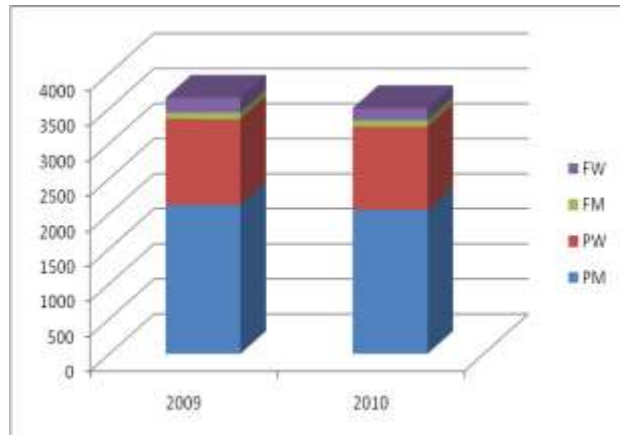
## Der Landesverband in Zahlen

### 1. Die Mitgliederzahlen.

Im Jahr 2009 konnte der Abwärtstrend im gesamten Verband nicht aufgehalten werden. Leider müssen wir mit diesem Trend auch zu Recht kommen.

Die Zahlen im Einzelnen Stand vom 01.01.2010:

Gesamt am 01.01.2009	3.653
Gesamt am 01.01.2010	3.504
Veränderung	-149
Veränderung in %	-4,08
Verstorben und Löschungen	280
Neumitglieder	122
Patienten männlich	2.053
Patienten weiblich	1.190
Fördermitglied männlich	86
Fördermitglied weiblich	175



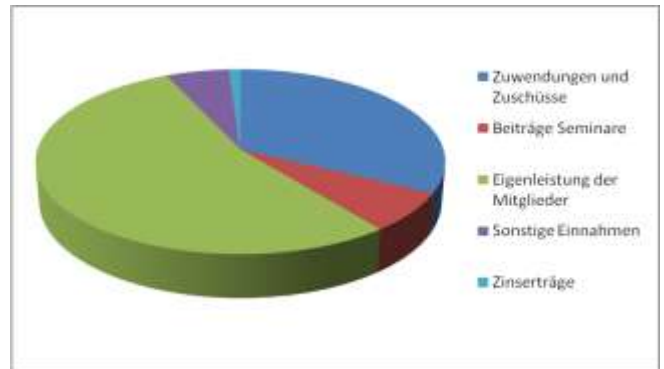
Betrachtet man die Zahlen näher, so ergibt es sich, dass bei den Aktiven 73 Mitglieder im männlichen Bereich und 34 bei den weiblichen Mitgliedern verloren wurden. Bei den Fördermitgliedern haben bei den Männern 4 und den Frauen 38 ihre Mitgliedschaft gekündigt. Zieht man die Vorjahreszahlen hinzu, können wir feststellen, dass es zwar gelungen ist, den rasanten Verlust abzumildern, aber nicht, ihn aufzuhalten. Aus dieser Zahlenstatistik ergeben sich zwei Ansatzpunkte, die wir neben den anderen Aufgaben verstärkt berücksichtigen sollten. Zum einen müssen wir uns verstärkt um die weibliche Klientel bemühen und zum anderen sind mehr Fördermitglieder für uns zu gewinnen.

## 2. Die Finanzen

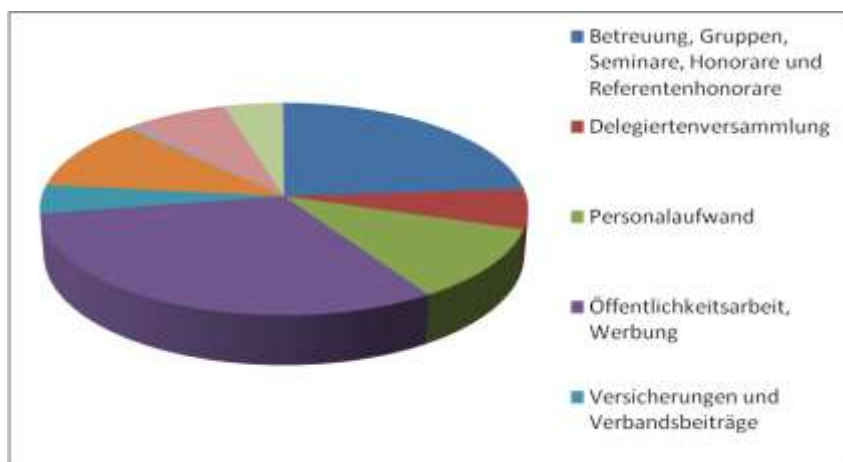
Da die Mitgliederzahlen ein Maßstab für die Zuwendungen sind, aus denen sich der Landesverband finanziert, ist sicherlich jedem klar, dass diese Leistungen geringer ausfallen, als dieses schon im letzten Jahr der Fall war. Durch einen ordentlichen Umgang mit den Ressourcen konnten allerdings die Aufgaben in dieser Hinsicht gelöst werden. Auch für die Zukunft müssen wir mit knapperen Mitteln haushalten. Allerdings ist es unerlässlich, durch die Anstrengungen aller und mit nicht unerheblichen Mitteln, die DVMB hinsichtlich neuer Mitglieder nach vorne zu entwickeln.

Die Einnahmen und Ausgaben in gekürzter Fassung.

Zuwendungen und Zuschüsse	29.352,83 €
Beiträge Seminare	6.290,00 €
Eigenleistung der Mitglieder	48.694,50 €
Sonstige Einnahmen	5.111,50 €
Zinserträge	<u>947,02 €</u>
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>90.395,85 €</b>



Betreuung, Gruppen, Seminare, Honorare und Referentenhonorare	20.591,22 €
Delegiertenversammlung	5.227,79 €
Personalaufwand	9.560,12 €
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	27.047,35 €
Versicherungen und Verbandsbeiträge	3.762,85 €
Büro- und Verwaltungskosten	9.437,68 €
Literatur	482,85 €
Reisekosten und Vorstandssitzungen	6.261,37 €
Sonstige Aufwendungen, Porto, Telefon/Internet	3.737,13 €
Bankgebühren	<u>146,44 €</u>
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>86.254,48 €</b>



Ohne auf die einzelnen Positionen näher eingehen zu wollen, kann gesagt werden, dass es gelungen ist, die Einnahmen und Ausgaben in der Balance zu halten. Allerdings muss für die kommenden Jahre die Kostenseite gesenkt werden.

### **Der Landesverband und seine Aktivitäten**

Auch im Jahr 2009 wurden in den Regionen Arbeitstreffen abgehalten. Ein Thema war das elektronische Abrechnungsverfahren mit den Krankenkassen. Dieses Thema wurde auch beim Gruppensprecherseminar in Schwerte behandelt und ebenfalls beim Kassenseminar war das elektronische Abrechnen ein Thema. Natürlich ist die eine oder andere Unsicherheit noch vorhanden, diese werden aber sicherlich im Laufe der Zeit mit den Gruppensprechern abgestellt.

Das Kassenseminar fand am 14.11.2009 in Dortmund statt. Dort wurden unter anderem zwei Themen von Bedeutung behandelt. Zum einen das Haftungsrisiko bei ehrenamtlich Tätigen im Vereinsleben und das Thema Ehrenamtszuschale. Bei der anschließenden Fragerunde wurden eifrig Fragen gestellt, die nicht nur für den Fragenden wichtig waren.

Auf der Delegiertenversammlung im Jahr 2008 wurde das Thema Ehrenamtszuschale angesprochen und im vergangenen Jahr von der Vorstandschaft weiter vorangetrieben. Die rechtlichen Unsicherheiten sind heute durch das Bundesministerium für Finanzen ausgeräumt und wir können nun die satzungsgemäßen Voraussetzungen herbeiführen.

Vorgelegt wurden auch die neue Broschüre und der neue Flyer für das Land NRW. Diese hervorragend gemachten Imageräger sollen allerdings auch den anderen Landesverbänden gegen Kostenerstattung angeboten werden. Für die hervorragende Leistung des Arbeitskreises mit Horst Gottaut, Gerda Herold und Maria Extra und bis zu seinem Ausscheiden auch Dieter Nitsch, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Die Gruppen erhielten eine Druckvorlage, mit der sie in den Flyer wichtige Daten zu ihren Aktivitäten einfügen können.

Alle unsere Gruppen sollten dieses sicherlich wirksame Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit zum Beispiel bei Ärzten, Apotheken und Krankenhäuser einsetzen.

Im Frühjahr haben an der Bundesversammlung Dieter Nitsch und Horst Prox teilgenommen. Ein wichtiges Thema dort war die Gründung der DVMB Stiftung. Im November (20.-22.) haben Karl Pappenheim und Gerhard Wietlake an dieser Bundesversammlung in Nürnberg teilgenommen. Die Klausurtagung hatte zum Thema „Gemeinsam sind wir stark“. Durch den Moderator wurde diese Thema sehr gut erarbeitet und wird in der zukünftigen Vorstandsarbeit seinen Niederschlag finden.

Am 27. und 28. Juni hat in Magdeburg die diesjährige Bundesdelegiertenversammlung stattgefunden. Dort war das herausragendste Thema die Gründung der DVMB - Stiftung. Diese wurde dort ins Leben gerufen. Der Stiftungsvorstand wurde gewählt sowie der Beirat. In diesen Beirat wurden H.-D. Wiegers, LV NS, K.E. Reuters LV NRW, K.-H. Cichutek LV RP, W. Klimsch vom LV BY und K. Siebenbrodt LV SA. Das Gründungskapital beträgt 50.000,00 € und wurde zur Hälfte durch die Landesverbände aufgebracht.

Die Delegiertenversammlung des Landesverbandes fand in Aachen statt und wurde dort von der örtlichen Gruppe organisiert. Landrat Erwin Künkelen überbrachte stellvertretend für den Kreisdirektor der Versammlung Grußworte. Anschließend wünschte Karl Stutzki im Namen des Bundesvorstandes der Versammlung viel Erfolg bei Ihrer Arbeit. Ein besonderes Programm für Gäste fand großen Anklang. Dafür ist den Verantwortlichen ein großes Dankeschön zu sagen. Der Kassenprüfer Herr Karlheinz Peucker hat dort sein

Amt niedergelegt. An dieser Stelle haben wir noch einmal für die geleisteten Dienste unseren besonderen Dank zu sagen. Als Nachfolger wurde Herr Josef Münch von der Gruppe Recklinghausen durch die Delegierten gewählt.

Ein besonderes Highlight war sicherlich unsere Feier zum 25. Jährigen Jubiläum in Schwerte. Neben den vielen Gästen aus unseren eigenen Reihen waren auch Ehrengäste eingeladen. Frau Hannelore Gabelt Kassebaum und Karl Erich Reuter, ehemalige Vorsitzende, wurden als Ehrengäste herzlich begrüßt. Grußworte kamen vom Bürgermeister der Stadt Schwerte, Herrn Böckelühr. Glückwünsche überbrachten Herr Gadenz vom Bundesverband, Landtagsabgeordneter Thorsten Schick, Dr. Willibert Strunz von der LAG und Inge Falk vom BSNW. Das Programm wurde durch die Ballett-Gruppe von Frau Dagmar Klute abgerundet. Für das leibliche Wohl war durch ein reichhaltiges Buffet gesorgt. Das ganze Festprogramm organisierte Frau Gerda Herold, der wir dafür herzlich danken.

Im Jahr 2009 feierten die Gruppen in Gelsenkirchen, Herne und Höxter ihr 25. jähriges Jubiläum. An dieser Stelle den Gruppen einen herzlichen Glückwunsch von uns allen. Auch den Mitgliedern, die ihr 25. Jubiläum bei der DVMB feierten, sei an diese Stelle für ihre Treue gedankt.

#### Patientenberatung

Die schon seit längerem praktizierte Patientenberatung wurde auch in diesem Jahr erfolgreich durchgeführt. Zu nennen sind hier die Gruppen aus Dortmund, Aachen und Herne. In Zukunft soll dieses Mittel der Mitgliedswerbung beibehalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden.

#### Messen

Wie in jedem Jahr die Reha – Care in Düsseldorf mit uns stattgefunden hat, so war es auch wieder in diesem Berichtsjahr. Helmut Schwarz hat auch jetzt wieder hervorragende Arbeit geleistet und mit seinem Team die DVMB erfolgreich präsentiert. Allen dafür unsere Wertschätzung.

#### Internet

Die Webseiten des Landesverbandes und der meisten Gruppen wurde auf das neue bundesweit einheitliche Content – Management – System (übersetzt etwa Inhaltsverwaltungssystem) Ende 2009 umgestellt.

### **Die Gruppen in NRW**

Die wichtigsten Leistungsträger innerhalb der DVMB sind unsere Gruppen. Egal, ob es sich hier um kleine Gruppen handelt oder um größere. Die Gruppensprecher und ihre Stellvertreter leisten immer wieder mit großem Engagement hervorragende ehrenamtliche Vereinsarbeit. Dies sagen auch die Zahlen der Übungseinheiten aus.

Die Akteure bei den Einheiten in Zahlen:

im Jahre 2009 nahmen	2.243	Personen an Übungen teil,
betreut wurden sie von	166	Übungsleitern
davon waren	99	Physiotherapeuten oder Krankengymnasten

An Übungseinheiten wurden im Jahr 2009 abgehalten:

Wassergymnastik	4.185	Stunden
Trockengymnastik	3.809	Stunden
Volleyball	254	Stunden
Nordic – Walking	294	Stunden
Sonstige Aktivitäten	304	Stunden

Es gab aber auch andere Anlässe um sich zu treffen, dazu zählen:

Gesellige Treffen	340
Informative Treffen	157
Vorträge	38

Vergleicht man diese Zahlen mit denen des Vorjahres, so haben mehr Gymnastikeinheiten stattgefunden. Bei den anderen sportlichen Aktivitäten ist ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Leider gilt dies auch für die geselligen Treffen sowie die Vortragsveranstaltungen. Es wäre interessant zu erfahren, worin dies begründet ist.

### **Zusammenarbeit mit Verbänden und mit DVMB Organisationen.**

Horst Prox gehört durch seine Kompetenz dem LAG SB – Vorstand in NRW an. Weiter ist er im Rahmen der Mitbestimmung als Patientenbeirat bei der KVNO und bei der KVWL im Zulassungsausschuss aktiv.

Das Frauennetzwerk in NRW wird durch Maria Extra innerhalb der DVMB hervorragend vertreten. Sie hat für NRW am 7.-9.Juni in Nürnberg und vom 13. – 15. November in Stendal an den Arbeitstreffen des Bundesnetzwerkes der Frauen teilgenommen. Themen der Veranstaltungen waren unter anderem die Fertigstellung des gemeinsamen Flyers, die Power – Point – Präsentation, die Gestaltung der neuen Internetseite und die Sichtung der eingegangenen Erfahrungsberichte betroffener Frauen durch unsere Erkrankung. Im Bechterew – Journal wurde hierzu auch ein entsprechender Aufruf an die betroffenen Frauen gerichtet. Die Erfahrungen werden gesammelt und dann in einer Broschüre veröffentlicht. Das Projekt der BAG „Lauter starke Frauen“ zusammen mit der LAG NRW und dem Netzwerkbüro „Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW, zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen mit Behinderung und chronischer Erkrankung wurde auch vom Frauennetzwerk DVMB NRW unterstützt. Am 5.September hat diese Organisation in Münster eine Veranstaltung durchgeführt mit dem Motto „Gemeinsam ist frau weniger allein“. Das Fauenseminar fand in diesem Jahr vom 12. – 13. September in Bad Sassendorf statt. Es nahmen 22 Frauen daran teil. Zum Thema „Körper, Geist und Seele“ konnten erfahrene Referenten gewonnen werden, die Alternativen gegenüber der Schulmedizin aufzeigten, um den Alltag besser bewältigen zu können

Die jungen Bechterewler haben vom 15. bis 17. Mai in Ennepetal ein sehr erfolgreiches Sportseminar abgehalten. Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten war das mit der Klinik Königsfeld gestaltete Wochenende eine hervorragende Kennenlern - Veranstaltung.

BSNW – KVN – KOSA – Wittener Kreis

Wie seit langen Jahren schon so wurden auch in diesem Jahr mit dem BSNW Übungsleiterseminare durchgeführt. Verantwortlich für die hervorragende Bedeutung dieser Seminare sind Ulla und Paul Schrawen.

Der Wittener Kreis veranstaltete im November 2009 in Wuppertal ein interessantes Treffen seiner Mitgliedsorganisationen. Es wurde so wie ein großer Marktplatz gestaltet. An drei

Ständen mit verschiedenen Themen standen Fachleute dem interessierten Publikum Rede und Antwort.

### **Schlussbemerkung und Dank**

Wir vom Vorstand wünschen uns für die Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit mit den Gruppen, den befreundeten Organisationen der Selbsthilfe, den Krankenkassen und auch den Ämtern.

Der scheidende 1.Vorsitzende, Rainer Klute, hat im Jahresbericht 2008 den Satz geprägt“ Das Gute bewahren, das Neue wagen“. Der derzeitige Vorstand will diesen Satz aufnehmen und für die Zukunft erweitern: „Ziele definieren und erreichen wollen, Wege aufzeigen und beschreiten, dabei das Gute bewahren und das Neue wagen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen die Vorstandschaft alles Gute für 2010.

Die DVMB NRW hat von den nachstehenden Krankenkassen im Berichtsjahr eine Förderung erhalten. Hierfür bedanken wir uns recht herzlich:

AOK Rheinland – Hamburg

AOK Westfalen – Lippe

Barmer Ersatzkasse

BKK Landesverband NRW

KKH – Allianz

Knappschaft

IKK Nordrhein

Landwirtschaftliche Krankenkasse NRW

Verband der Ersatzkasse (vedk)

Signal Iduna IKK